

Stadtratshearing 24.11.2022

„Fair and sustainable Finance“ – München als „Modellstadt“

Kurz-Impulsvortrag der „Initiative: Mehr Geld für's Klima!“



GELD mit Sinn!



Münchner
Initiative
Nachhaltigkeit



Impact-Investing Klimaschutz-Maßnahmen „Klimaneutralität 2035“

- Vorschläge aus der Zivilgesellschaft

Klara Bosch

- vielen Dank, dass wir heute Vorschläge für die Finanzierung der Klimatransformation vorstellen dürfen
- Wir sind die „Initiative: Mehr Geld für's Klima“, fünf Organisationen aus der Zivilgesellschaft. Ich vertrete darin jetzt Fridays For Future München, ich heiße Klara Bosch; bin auch Vertreterin für FFF im Klimarat von München
- Grundsätzlich: Sehr gut, dass die Stadt darüber nachdenkt, wie die 17 SDGs zu finanzieren sind.
- Tatsächlich schon 2016 Gespräche zwischen Zivilgesellschaft und Stadtkämmerei etwa zu den ESG-Kriterien – Environment, Social, Government; hieran sollte der Dialog anknüpfen
- die Wichtigkeit des Themas wurde auch schon durch den Sustainable-Finance-Beirat der Bundesregierung angemahnt, der dringenden Handlungsbedarf bei Verknüpfung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz auch im Finanzwesen fordert; dies ist ja auch in der Begründung zum Stadtrats-Antrag vom Juli 2021 enthalten, der zum heutigen Hearing geführt hat
- FFF hat 2019 einen Forderungskatalog an die Stadt gerichtet, welche Maßnahmen ergriffen werden müssen, damit München 1,5°C einhält; um diese Transformation zu schaffen, braucht es aber vor allem auch unglaublich viel Geld
- Deshalb zeige ich Ihnen erste Zahlen, geschätzte Zahlen, jeweils in Milliarden Euro pro Jahr:
- Die linke Säule sehen sie, dass für Klimaschutz und Klimaanpassung in und für München ein jährlicher Investitionsbedarf von ca. 2,65 Mrd. Euro besteht;
- die mittlere Säule zeigt das tatsächliche jährliche Klimabudget der Landeshauptstadt München: 0,16 Mrd. Euro pro Jahr
- und die rechte Säule zeigt die Klimafolgekosten ohne verstärkten Klimaschutz: das sind geschätzte 1,9 Mrd. Euro pro Jahr; auf unabsehbar lange Zeit...
- Allein diese Bild zeigt, dass Klimaschutz und Klimaanpassung im Stadthaushalt bislang völlig unterfinanziert sind.
- Vor kurzem veröffentlichte Klima-Fachgutachten zeigt, dass „Klimaneutralität Münchens bis 2035“ mit den bisherigen Maßnahmen nicht realisierbar ist.
- Und, dass stattdessen Klimaneutralität erst 204X erreicht wird, wann immer dieses „X“ sein wird.
- Wir erwarten von ihnen, als Verantwortliche der Stadt, alles dafür zu tun, dass München so schnell wie möglich klimaneutral wird, auch wenn's viel Geld kosten wird.
- Denn es geht um Mehr als „nur“ um die Reduzierung der weiteren Erwärmung der „Hitzeinsel München“ (in München liegt die Erwärmung schon bei plus 1,9°C)

- sondern es geht auch um unseren Münchner Beitrag zur Reduzierung der globalen Erdüberhitzung.
- Es geht um die Grund- und Freiheitsrechte von Millionen Menschen weltweit und von Millionen von Kindern auch in Deutschland, die jetzt gerade und in den folgenden Jahren geboren werden, also auch meine künftigen Grundrechte, die durch zu geringen Klimaschutz heute eingeschränkt werden. Hat ja auch das BVG-Urteil letztes Jahr betont.
- Darauf folgte ein Klimaschutzgesetz des Bundes im Mai 2021 mit klaren Treibhausgas-Minderungsziele für die Folgejahre und einzelnen Sektoren. Daran ist auch München gebunden.
- Wenn München wirklich klimaneutral werden soll, dann zeigen Sie als Stadträt*innen jetzt bitte ihren politischen Willen, wie Sie es mit der „Klimasatzung München“ grundsätzlich ja schon getan haben, und stellen sie jetzt auch so schnell wie möglich genügend Geld zu Verfügung.
- Danke soweit.
Ich reiche weiter an Fenya Kirst

Fenya Kirst

- Danke, ich vertrete in der „Initiative: Mehr Geld für's Klima!“ das Netzwerk Saubere Energie München, eine Dachorganisation mit wiederum 10 zivilgesellschaftlichen Organisationen
- Wir als Initiative haben Mitte Juli 2022 an die Stadtspitze einen Brief geschrieben,
- in dem wir deutlich vermehrte Investitionen in Klimaschutz und städtische Klimaanpassungsmaßnahmen vorgeschlagen haben; und zwar auch mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten.
- Der Stadtkämmerer, Herr Christoph Frey, hat sehr positiv und sehr schnell reagiert und uns zu einem Gespräch ins Rathaus eingeladen. Danke nochmals.
- Am 25. August hat dann dieses Gespräch mit ihm und auch mit Frau Kugler und einigen Mitarbeiter:innen aus der Kämmerei stattgefunden; darüber gibt es ja ein Protokoll.
- Um es klar zu sagen: Die Atmosphäre dieses Gesprächs war positiv und konstruktiv; aber inhaltlich hat uns das Gespräch wirklich sehr ernüchtert:
- Hier die Zahlen, die im Rathaus-Gespräch angesprochen wurden:
Im Mittelfristigen Investitionsplan für die Jahre 2021 bis 2025 in Höhe von 9,5 Milliarden Euro sind sage und schreibe nicht einmal 5% für Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen eingeplant
- Darüber hinaus sind – und das ist uns bewusst – durchaus auch vereinzelt klimawirksame Maßnahmen im ÖPNV, bei Schulneubauten u.ä. – aber undefiniert und in unbekannter Höhe
- Die pauschalen plus 100 Mio Euro für RKU für die nächsten fünf Jahre sind nicht definiert; und die +147 Mio. Euro ab 2023 betreffen im Wesentlichen nur das neue Förderprogramm, Mobilität und den Gebäudesektor.
- Das ergibt insgesamt umgerechnet auf die nächsten Jahre durchschnittlich etwa 223 Mio € pro Jahr; aber eben leider nur für einzelne ausgewählte Sektoren der städtischen Aktivitäten.
- Auf unsere Fragen nach weiteren Sach- und Finanz-Planungen über 2025 hinaus, konnten uns keine Zahlen genannt werden; nicht einmal Schätzwerte soll es in der Stadtverwaltung darüber geben, wieviel Milliarden Euro für „Klimaneutralität München“ erforderlich wären...
- Mit weiteren Kapitalfremdaufnahmen, auch mittels Anleihen, sei wegen der Schuldenbegrenzung bzw. der Zinslast im städtischen Haushalt „keine einzige Mark zusätzlich“ erwirtschaftbar, vor einer Schuldenfalle hat der Stadtkämmerer ja auch öffentlich gewarnt.
- Ansonsten sei das MIP „ausgemostet“; wer mehr möchte, solle sagen, wo anderswo eingespart werden solle, so die klare Ansage des Kämmerers.
- Das, geehrte Anwesende, das kann unsere Zustimmung nicht finden. Wir halten dies klar für eine falsche Prioritätensetzung in der städtischen Klima-Finanzplanung, die uns eines Tages noch sehr gewichtig auf die Füße fallen wird.
- Wir möchten an dieser Stelle deshalb eindringlich darum bitten, dass die hierfür zuständigen städtischen Referate ihre Finanzbedarfe zur Erreichung der Klimaneutralität in ihren jeweiligen Sektoren eindringlich prüfen und zügig anmelden, bitte ggf. auch Schätzungen;

- Und wir bitten, dass die Kämmerei die Zahlen geeignet zusammenfasst; und dass dann auch transparent offengelegt wird, wieviel Geld für welche Maßnahmen-Pakete zB bis 2045 aufgegriffen sind.
- Danke.
Ich übergebe jetzt noch an Dr. Helmut Paschlau, übrigens auch „gstudierter“ Stadtkämmerer

Helmut Paschlau

- Danke, ich vertrete heute u.a. Fossil Free München und die Münchner Initiative Nachhaltigkeit
- Wir haben eine detaillierte Datenbank diverser Gutachten erarbeitet über Klima-Investitionen, Millionen-Kenngrößen pro Kopf und Sektor usw., und sie auf München „übersetzt“;
- allein im Grundsatzbeschluss II sind ja über 200 Projekte enthalten,
- aber viele fehlen, darunter auch Maßnahmen über BSKO hinaus; BSKO bedeutet: nur energetische Treibhausgasemissionen ausschließlich innerhalb Münchens;
- Minderungs-Projekte für alle Treibhausgas-Emissionen, für die München Verantwortung trägt, fehlen bislang; was ja auch der Gutachter ÖkolInstitut kritisiert.
- Auch dazu haben wir im Stadtkämmerei-gespräch konkrete Maßnahmen-Pakete für Klimaschutz und Klimaanpassung benannt, die bislang noch deutlich unterbelichtet sind
Dazu heute nur einige wenige Beispiele
- Wir – und definitiv nicht nur wir – sind überzeugt, dass weit mehr Finanzmittel aufzubringen sind als bislang.
- Abgeleitet auch aus Kenngrößen anderer Städte und einschlägigen Studien haben wir im Rathaus-Gespräch rund 32 Milliarden Euro Investitionen in und für München in den Raum gestellt;
- das wäre etwa das Dreifache des gesamten heutigen 5-jährigen MIP für die 12 Folge-Jahre, jetzt aber nur für Klima-Investitionen!
Allerdings – nicht erschrecken – nicht nur für die öffentliche Hände, sondern auch für den Banken- und Privatsektor!!
- Für die öffentliche Hände – also Stadt inkl. Fördermittel von Bund und Land für die Stadt München – wären nach diesen fundierten Schätzungen mindestens 12 Jahre lang knapp 900 Mio. Euro jedes Jahr erforderlich
- Und für die investiven Mittel nur der LHM wären das dann bis zum Dreifachen des bisherigen jährlichen Invests,
- alleine der dringlich erforderliche Umbau der Wärmeversorgung auf klimafreundliche Geothermie soll ja 3,8 bis 4,4 Mrd € kosten;
- Deshalb steht im Kern unserer Forderung, dass die Stadt für klar definierte Maßnahmen-Pakete **Impact-Investing** durchführt und zwar in Höhe von mindestens 350 Mio. Euro pro Jahr, für mindestens die nächsten 12 Jahre
- Und dazu haben wir Finanzierungs-Alternativen vorgeschlagen:
- ab 2023 pro Jahr sogenannte „Klima-Bonds“,
zu emittieren seitens der Stadt, für je klar definierte Projekt-Pakete;
die sich nicht nur an institutionelle Finanzanleger richten, sondern zu einem nennenswerten Anteil auch an Sie und mich, an alle Bürger:innen Münchens;
mit kleineren plus-incentives gegenüber den Marktkonditionen
- dann haben wir vorgeschlagen, dass die Stadt im Banken-Sektor Klima-Anleihen oder andere Finanzformen initiiert für ebenfalls klar definierte Klima-Projekte in und für München, transparent, finanziell attraktiv, für jedermann interessant;
die letztendlich dann aber vom Bankensektor emittiert werden, im klassischen Sinne von private-public-partnership also;
namentlich etwa mit der Bayer. Landesbank und anderen, die ja am workshop „sustainable finance“ schon beteiligt waren;
- und schließlich haben wir vorgeschlagen, dass nicht die Stadt über den begrenzten städtischen Haushalt, sondern ausgewählte Tochtergesellschaften Anleihen ausgeben, zB städtische

Wohnungsgesellschaften für Dach-Photovoltaik-Anlagen, für Gebäudesanierungen, für Fassaden-Begrünungen usw.,

- oder eben die Stadtwerke München GmbH als 100%-ige Tochter der Stadt zwecks Finanzierung der Geothermie-Strategie;
und wenn die Stadtwerke das machen, ergibt dies auf dem Markt vergleichbar gute Konditionen für die Anlegerschaft mit vergleichbar geringem Risiko, wie bei Emissionen durch die Stadt selbst.
- Es sei abschließend nochmals betont, was wir im Rathaus-Gespräch schon gesagt haben: Es geht uns nicht darum, etwa die Stadtkämmerei zu kritisieren, oder auf Anleihen zu beharren. Sondern darum, dass mit der Stadt, mit dem Banken-Sektor, mit der gesamten Stadtgesellschaft... über wesentlich höhere Klima-Finanzbedarfe gesprochen wird und dass schnell auch andersartige Finanzierungsmodelle zwecks finanzieller Absicherung einer baldigen Klimaneutralität in und für München gefunden werden. Wir als Teil der Zivilgesellschaft sind bereit, hieran mitzuwirken, wollen weiterhin frühzeitig zivilgesellschaftliche Perspektiven und dabei auch best practice aus anderen Städten einbringen, und werden gerne auch die Verbreiterung und Diskussion dieser Themen in der Zivilgesellschaft mit-vorantreiben.
- Wir hoffen, dass Sie, geehrte Stadträtinnen und Stadträte, diese Vorschläge und Initiativen aufgreifen und nachdrücklich umsetzen.

DANKE